



IG Bahnhof Ferenbalm-Gurbrü

Regionalkonferenz Bern-Mittelland
Herrn Laurent Reusser
Holzikofenweg 22
Postfach
3001 Bern

Ferenbalm, den 29. April 2014

Stellungnahme zur Planungsstudie Busersatz Ferenbalm-Gurbrü

Sehr geehrte Damen und Herren
Sehr geehrter Herr Reusser

Sie haben uns am 21.03.2014 eingeladen, zur „Planungsstudie Busersatz Ferenbalm-Gurbrü“ der Regionalkonferenz Bern-Mittelland Stellung zu nehmen. Die IG Bahnhof Ferenbalm-Gurbrü bedankt sich dafür, dass den direkt betroffenen Einwohnerinnen und Einwohnern so die Möglichkeit der Mitwirkung geboten wird.

Grundsätzliche Bemerkungen

- Wir begrüßen es, dass die Behörden sich frühzeitig Gedanken machen zum zukünftigen öV-Angebot in unserer Region. Wir anerkennen, dass die Planungsstudie auf fachlich fundierte Art und Weise durchgeführt und von der Begleitgruppe der Regionalkonferenz eingehend diskutiert wurde.
- Unabhängig von jeder Variante des Busersatzes sind wir aber nach wie vor der Meinung, dass die Beibehaltung der S-Bahn-Haltestelle Ferenbalm-Gurbrü bei Weitem die sinnvollste Möglichkeit ist. Die Bahnverbindung ist sowohl ökologisch wie ökonomisch und auch bezüglich der Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung die bessere Lösung als eine Buslinie und sie ist planerisch, baulich und finanziell wesentlich einfacher umsetzbar.
- Alle Argumente, die bisher von den Verantwortlichen für die Schliessung des Bahnhofs vorgebracht wurden, werden – wenn überhaupt – erst in einigen Jahren aktuell. Dies wird auch in der Planungsstudie so bestätigt. Ein länger dauernder Betrieb des Bahnhofs würde auch den finanziellen Aufwand für eine Sanierung relativieren und über eine viel längere Zeitspanne verteilen. Kürzlich wurde zudem die Fertigstellung des Rosshäusern-Tunnels um mindestens 18 Monate verschoben. Vor diesem Hintergrund kann die Schliessung unseres Bahnhofs per Ende 2016 nur als vorsorgliche, verfrühte und aktuell unbegründete Massnahme betrachtet werden.
- Die finanziellen Aspekte wurden bisher in der Diskussion überhaupt nicht quantifiziert. Es ist zu erwarten, dass die ökonomische Unsinnigkeit eines Busbetriebs – unabhängig von der gewählten Linienführung – dadurch deutlich sichtbar wird.



IG Bahnhof Ferenbalm-Gurbrü

- Trotzdem geht die Planungsstudie wie selbstverständlich von der Schliessung des Bahnhofs aus. Alle bisherigen Informationen der Behörden beteuerten immer wieder, dies sei noch nicht definitiv entschieden. Als Bürger ist es äusserst schwierig, aus den variierenden Aussagen der Verantwortlichen schlau zu werden.
- Die angrenzenden Gebiete des Kantons Freiburg wurden explizit nicht in die Studie einbezogen (v.a. Gemeinde Ried). Auf diese Weise wird gemäss dem guteidgenössischen Kantönlicheist eine sinnvolle, grenzüberschreitende Planung von Vornherein verhindert.
- Die Planungsstudie rechnet mit völlig veralteten Pendlerzahlen aus dem Jahr 2000. Wenn man bedenkt, dass heutzutage über Alles und Jedes Daten gesammelt werden, ist es erstaunlich, dass Kanton und Gemeinden offenbar keine aktuelleren Daten liefern können. Die zunehmende Mobilität der Bevölkerung und die ständig wachsenden Pendlerströme werden durch alle Statistiken belegt, auch von SBB und BLS. Es ist deshalb anzunehmen, dass die in der Studie verwendeten Werte massiv zu tief sind.

Anmerkungen zum vorgeschlagenen Busersatz

- Die als Lösung vorgeschlagene Buslinie 2Fz6 (Rundkursvariante) scheint tatsächlich die beste der untersuchten Alternativen zu sein. Dennoch hat sie aus unserer Sicht mehrere gravierende Mängel.
- Durch die geplante Buslinie erhalten gewisse Teile der Gemeinde Ferenbalm eine bessere öV-Erschliessung als bisher (Rizenbach, Biberen). Das ist zu begrüssen.
- Für die Weiler rund um den Bahnhof, stellt die Buslinie aber eine deutliche Verschlechterung dar. Neu muss in Gümmenen umgestiegen werden und die Fahrzeiten vergrössern sich massiv. Beispielsweise dauert die Fahrt von Jerisberghof (als dem Bahnhof nächstgelegenen Weiler) nach Bern neu 40 statt bisher 20 Minuten. Eine Verdoppelung der Reisezeit! Dies betrifft mehrere Weiler von Ferenbalm sowie das Dorf Gurbrü.
- Für die Bevölkerung der etwas weiter entfernten Dörfer und Weiler, welche bisher den Bahnhof benutzen (Haselhof, Vogelbuch, Wileroltigen, Golaten, Agriswil FR, Ried FR, usw.), ist die Buslinie kein Ersatz des wegfallenden öV-Angebots.
- Auch mit der neuen Buslinie gibt es in unserer dezentral besiedelten Region zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner, welche mit dem Fahrrad, dem Auto oder zu Fuss einen längeren Weg bis zur nächsten Haltestelle zurücklegen müssen.
- Der Service und die Infrastruktur an den Bushaltestellen werden in Zukunft fast völlig fehlen. Es ist absehbar, dass es keine Parkplätze für Motorfahrzeuge, keine (überdachten) Abstellplätze für Fahrräder, keine geschützten Warteräume, keine Sitzbänke, keine Billetautomaten, keine Fahrgastinformation (Lautsprecher, Monitore) und eine kaum ausreichende Beleuchtung an den Haltestellen geben wird.
- Selbst für die Schüler bietet die neue Buslinie keine Alternative im Sinne eines Schulbusses. Ausgerechnet das Dorf mit dem Schulstandort der Gemeinde Ferenbalm (Vogelbuch) wird von der Buslinie nicht tangiert.



IG Bahnhof Ferenbalm-Gurbrü

- Wir begrüssen hingegen, dass der Fahrplan der Linie Gümmenen-Laupen so rasch wie möglich an die Unterrichtszeiten der Sekundarschule Laupen angepasst wird.
- In der vorliegenden Form stellt der Busersatz tagsüber aus den genannten Gründen für grosse Bevölkerungsteile eine Verschlechterung des bisherigen Angebots dar.
- Die Planungsstudie sieht für die Abendstunden ab 20 Uhr ein neues Konzept vor, das eine halbstündliche Erschliessung beinhaltet. Ein solcher Ausbau des Angebots wäre eigentlich begrüssenswert. Es wirkt aber angesichts der Nutzerfrequenzen beinahe absurd, tagsüber das öV-Angebot zu verschlechtern und es abends auszubauen. Mit dieser Luxuslösung wird geradezu provoziert, dass der Betrieb spätestens nach ein paar Jahren aus ökonomischen Gründen wieder eingestellt wird. Wir betrachten den Vorschlag als unrealistisch.

Fazit

- Die IG Bahnhof wertet die Buslinie in seiner vorliegenden Form nicht als adäquaten und attraktiven Ersatz für den S-Bahn-Halt. Die vorgeschlagene Variante eines Busersatzes ist höchstens als die „am wenigsten schlechte“ Variante zu bezeichnen.
- Das deutlich verschlechterte öV-Angebot wird zahlreiche bisherige Bahnkunden zum umsteigen aufs Auto zwingen. In Zukunft wird es deutlich attraktiver sein, direkt mit dem Auto nach Bern zu fahren (auch unter Berücksichtigung der beschränkten Parkiermöglichkeiten in Gümmenen). Diese Entwicklung ist keinesfalls gutzuheissen.
- Es ist absehbar, dass ein solch ungenügendes Angebot nach einiger Zeit die ökonomischen Kriterien nicht mehr erreichen wird und es noch weiter eingeschränkt wird. Mit dem Schritt zur Aufhebung des Bahnhofs wird deshalb – trotz Busersatz – der schleichende Abbau des öV-Angebots eingeleitet.
- Wir bitten die Regionalkonferenz Bern-Mittelland, den Kanton Bern, die betroffenen Gemeinden und die BLS, die Erhaltung der S-Bahn-Haltestelle Ferenbalm-Gurbrü ernsthaft zu prüfen. Aus Sicht der lokalen Bevölkerung stellt der weiter laufende Betrieb einer bestehenden Haltestelle an einer bestehenden Bahnlinie weiterhin die sinnvollste und effizienteste Variante dar.

Mit freundlichen Grüssen
IG Bahnhof Ferenbalm-Gurbrü

Kopie an: umliegende Gemeinden, regionale Grossräte, AöV, Pro Bahn, BLS, Medien



IG Bahnhof Ferenbalm-Gurbrü
www.ferenbalm-gurbrue.jimdo.com

Mail- & Pressekontakt:
Andreas Boldt
ferenbalm-gurbrue@bluewin.ch
031 351 53 88 (während den Bürozeiten)

Kontakt für Bevölkerung:
Susanne Bucher-Kyburz
Jerisberghof 8a, 3206 Ferenbalm
031 755 53 78